



JENA

LICHTSTADT.



Zeitschiene für den Bürgerbeteiligungshaushalt 2008 der Stadt Jena

Juni 2008	Broschüre und Bürgerversammlung – Bürgerbeteiligung zur Verwendung der Mehreinnahmen 2007
Juli 2008	Abstimmung der Eckdaten des Haushaltsplanes 2009 durch Stadtrat und Verwaltung
September 2008	Verteilen der Haushaltsbroschüren der Stadt Jena 2008
Oktober 2008	Verteilung eines Faltblattes mit Vorschlägen zur Investitionsplanung 2009 – Bürgerbeteiligung
November 2008	Bürgerversammlungen in Lobeda, Winzerla und Stadtmitte zum Thema Investitionen 2009
IV. Quartal 2008	Erstellen des Entwurfes des Haushaltsplanes 2009 Übergabe der Bürgervorschläge zum Haushaltsplan 2009 an den Stadtrat
Dezember 2008	Beschluss des Haushaltsplanes 2009 durch den Stadtrat
I. Quartal 2009	Rechenschaft an die Bürger bzgl. der eingereichten und eingearbeiteten Vorschläge

Grußwort des Oberbürgermeisters	2
Was ist ein Bürgerhaushalt?	3
Ansprechpartner zum Bürgerhaushalt	4
Die Bürgerbeteiligung 2007 und ihre Auswirkungen auf den Haushaltsplan 2008	5
Der Haushalt 2008 im Überblick	6
Die Stadt und ihre Eigenbetriebe	7
Mittelfristige Planung	8
Die Finanzierung der Investitionen	9
Tiefbau – Status quo	10
Investitionen im Tiefbaubereich	11
Der Eigenbetrieb Kommunale Immobilien Jena	12
Investitionen des Eigenbetriebs KIJ	13
Schulen – Status quo	14
Investitionen im Schulbereich	15
Weitere kommunale Gebäude – Status quo und Investitionen	16
Fragebogen (Umschlag innen)	

Liebe Leserinnen und Leser,



nach der guten Beteiligung im letzten Jahr möchten wir Ihnen erneut die Möglichkeit geben, sich am Prozess der Haushaltsplanung für das kommende Jahr zu beteiligen. Deshalb haben wir uns die Mühe gemacht, das so

komplexe Thema des öffentlichen Haushaltes in seinen unterschiedlichen Facetten vorzustellen – stets mit Blick auf eine transparente, allgemeinverständliche Darstellung. Die Ihnen vorliegende Broschüre enthält ausführliche Informationen zum Haushaltsplan 2008 und gibt Ausblicke auf die mittelfristige Planung. Sie stellt aktuelle Zahlen anschaulich in Tabellen und Grafiken vor.

Diese und zusätzliche Informationen finden Sie auch im Internet unter

www.jena.de/buergerhaushalt

Obwohl wir in Jena aufgrund einer dynamischen Wirtschaftsentwicklung positiv nach vorn blicken können, verdeutlichen die Jenaer Haushaltszahlen, dass die gute Entwicklung nicht automatisch mit einer besseren Finanzausstattung der Stadt gleichzusetzen ist. Da die Stadt für die Daseinsfürsorge ihrer Bürgerinnen und Bürger verantwortlich ist und nicht wie ein Wirtschaftsunternehmen gewinnorientiert arbeiten darf, gilt es unterschiedliche Lebensbereiche zu betrachten, in die öffentliche Gelder investiert werden müssen. Hier die richtige Balance zwischen Wünschenswertem und Machbarem zu halten, ist die Herausforderung, der wir uns jedes Jahr stellen müssen!

In diesem Jahr möchten wir mit Ihnen vor allem anstehende Investitionen diskutieren. Durch Ihre Fragen und Anregungen geben Sie Politik und Verwaltung wertvolle Hinweise. Teilen Sie uns Ihre Meinung mit!

Mit dem beigefügten Fragebogen möchten wir von Ihnen erfahren, wie Sie auf das Thema Bürgerhaushalt aufmerksam geworden sind und ob Sie sich aktiv in einer Arbeitsgruppe beteiligen würden. Sie können im Internet unseren Fragebogen ausfüllen oder persönlich bei einer der drei Bürgerversammlungen Ihre Meinung äußern und Vorschläge einbringen.

Wir möchten Sie herzlich einladen, davon rege Gebrauch zu machen.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!
Dr. Albrecht Schröter

Der Bürgerhaushalt ist ein Instrument der direkten Demokratie. Er soll Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, bei der Erstellung des städtischen Haushalts – und damit bei der Verteilung der öffentlichen Gelder – stärker als bisher mitzureden. Außerdem soll das Votum der Einwohner Jenas den Politikern bei ihren Entscheidungen über die städtischen Finanzen eine deutliche Orientierung geben. Denn das letzte Wort hat nach wie vor der Stadtrat.

Der Bürgerhaushalt soll dabei nachhaltig Einfluss auf die finanzielle Lage der Stadt nehmen. Er soll helfen, die Verwendung der Mittel transparenter zu machen und auch die Möglichkeiten und Grenzen bei der Realisierung durch die Stadtverwaltung aufzeigen.

Wie wird der Haushaltsplan aufgestellt und wer bestimmt, was in ihm steht?

Der Haushaltsplan gilt immer vom 1. Januar bis zum 31. Dezember.

Im Frühsommer des Vorjahres werden auf der Grundlage von Steuerschätzungen und aktueller Angaben den Fachämtern Budgets vorgegeben. Die Ämter schätzen danach ein,

welche Einnahmen sie im nächsten Jahr erwarten und welche Ausgaben voraussichtlich getätigt werden sollen.

Der Finanzbereich fasst nach der Sommerpause alle Zahlen in einem Entwurf zusammen.

Im Herbst legt der Oberbürgermeister den Plan dem Stadtrat vor. Die Ausschüsse des Stadtrates diskutieren den Entwurf ausführlich. Die Stadtratsmitglieder können nun Vorschläge unterbreiten und Gelder innerhalb des Plans umschichten, sie können streichen oder hinzufügen – immer vorausgesetzt, es kommt ein ausgeglichenes Ergebnis heraus.

Am Ende beschließt der Stadtrat den Haushalt. Dazu muss die Mehrheit der Stadtratsmitglieder zustimmen.

Teile des beschlossenen Haushalts (z.B. die Höhe der Kredite) müssen vom Thüringer Landesverwaltungsamt genehmigt werden.

Abschließend wird der Plan öffentlich bekannt gemacht und tritt damit in Kraft. Er ist dann für die Verwaltung und den Stadtrat verbindlich.

Noch relativ neu ist in Jena der Zwischenschritt Bürgerhaushalt. Mit der Einführung des Bürgerhaushalts können die Bürger bei der Gestaltung der Stadt an einer ganz wichtigen Stelle mitreden und dem Stadtrat Hinweise geben, was sie gern möchten. Diese Hinweise können vom Stadtrat bei seiner endgültigen Entscheidung über den Haushalt berücksichtigt werden.

Für die Haushaltsplanung 2009 soll dieses Verfahren zum zweiten Mal angewendet werden. Beabsichtigt ist die Durchführung von drei Bürgerversammlungen zu ausgewählten Schwerpunktthemen im November. Davon erhoffen sich der Stadtrat und die Stadtverwaltung hilfreiche Hinweise von den Bürgerinnen und Bürgern.

Die Haushaltsbroschüre soll es Ihnen erleichtern, sich an den geplanten Bürgerversammlungen zu beteiligen, in denen in diesem Jahr vor allem über künftige Investitionsvorhaben diskutiert werden soll.

Die Vorschläge werden geprüft und beraten. Die Bürger erhalten Rechenschaft darüber, ob ein Hinweis oder Vorschlag in die Haushaltsplanung aufgenommen werden konnte bzw. warum dies nicht möglich war.

Ansprechpartner zum Bürgerhaushalt

Wie können Sie sich informieren?

Wenn Sie mehr über den Haushalt der Stadt Jena wissen möchten, können Sie sich im Internet informieren unter:

www.jena.de/buergerhaushalt

Dort werden ebenfalls die Termine für die Bürgerversammlungen sowie für die Beratungen der Arbeitsgruppe Bürgerhaushalt bekannt gegeben.

Ansprechpartner zum Bürgerhaushalt
Frau Dr. Karin Kaschuba
ehrenamtliche Beigeordnete der Stadt Jena

Tel.: +49 3641 422178

E-Mail: buergerhaushalt@jena.de



Wussten Sie eigentlich, dass die Sitzungen des Stadtrates der Stadt Jena und der meisten Fachausschüsse öffentlich sind? Sie sind herzlich eingeladen, als Besucherin oder Besucher hieran teilzunehmen und Kommunalpolitik live zu erleben.

Die nächsten Stadtratssitzungen finden statt am:

08.10.2008/05.11.2008/03.12.2008

Ort: Rathausdiele

**Zeit: Beginn öffentlicher Teil –
ca. 17.30 Uhr**

Ansprechpartner in der Verwaltung
zum Bürgerhaushalt
Herr Dr. Götz Blankenburg
Leiter Fachbereich Finanzen

Tel.: +49 3641 49-3005



Bürgerversammlung am 30.06.2008 in der Rathausdiele

Möchten Sie in der Arbeitsgruppe Bürgerhaushalt mitarbeiten?

Wenn Sie sich für das Thema Bürgerhaushalt interessieren und sich auch aktiv in die Gestaltung dieses Prozesses einbringen möchten, dann schreiben Sie uns oder sprechen Sie uns an.

Wir laden Sie dann gern persönlich zu den Sitzungen der Arbeitsgruppe Bürgerhaushalt ein.

Der Haushaltsplan 2008 wurde in Jena erstmals durch Bürgerbeteiligung begleitet. An drei Bürgerversammlungen im Herbst 2007 beteiligten sich insgesamt 140 Personen. Nach teilweise intensiven Diskussionen wurden Befragungen zu den politischen Prioritäten der Bürger durchgeführt, die folgendes Bild ergaben:

1. Bürgerversammlung „Verschuldung und Schuldenabbau“

Mehr als die Hälfte der Befragten (54 %) stimmte für eine vorrangige Mittelverwendung für Familien, gefolgt vom Votum für weiteren Schuldenabbau (23 %) und Maßnahmen im Hochbau (14 %).

2. Bürgerversammlung „Familienpolitik, Kinder- und Jugendarbeit“

Diese Bürgerversammlung wurde am stärksten besucht. Die größte Bedeutung bei der Befragung wurde den Kindertagesstätten (38 %) beigemessen, gefolgt von den Bereichen Jugend (33 %) und Schulen (13 %). Ebenfalls 13 % sprachen sich für eine gleiche Gewichtung aller Themen aus.

3. Bürgerversammlung „Stadtentwicklung“

Den vorrangigen Einsatz der Haushaltsmittel für die Gestaltung öffentlicher Freiräume

wünschten 53 % der Bürgerinnen und Bürger. Als weitere Prioritäten folgten Infrastruktur (18 %) und Stadtentwicklung sowie öffentlicher Nahverkehr mit je 12 %.

Die in der ersten Veranstaltung mehrheitlich genannte Priorität „Familie und Soziales“ wurde in der zweiten Veranstaltung durch nahezu gleich häufig benannte Bereiche „Kindertagesstätten“ und „Jugend“ konkretisiert. Der Haushaltsplan 2008 trägt diesem Anliegen insofern Rechnung, als der städtische Zuschuss für Kindertagesstätten von 14,3 Mio. Euro auf 16,1 Mio. Euro steigt und auch der Zuschuss zur Jugendarbeit von 2,3 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro anwächst.

Ergebnisse der Bürgerbefragung zur Verwendung der Mehreinnahmen aus 2007

Im Juni 2008 hatten die Bürgerinnen und Bürger Jenas die Möglichkeit, aus 18 von den Fraktionen und der Verwaltung vorgegebenen Vorschlägen jeweils 3 favorisierte Themen auszuwählen. Diese bildeten die Grundlage für die Abstimmung des Stadtrates zur Verwendung der Mehreinnahmen aus 2007 in Höhe von 13 Mio. Euro.

Erfreulicherweise stieß diese Befragung auf

eine breite Resonanz. Insgesamt nahmen 3.179 Personen an der Aktion teil, mehr als die Hälfte gab ihre Stimme per Internet ab.

Das Bürgervotum ergab folgende Schwerpunktthemen: 24 % für Schuldenabbau, 10 % für den Ausbau des Radwegesystemes und 8 % Investitionen in das Jenaer Straßennetz und je 7 % für die Gründung einer Stiftung Jugend, Bildung und Kultur sowie den Jugendförderplan. Der Stadtratsbeschluss zur Verwendung der Mehreinnahmen legte folgende Mittelverwendung fest: 60 % für den Schuldenabbau, je 8 % für die Verbesserung des Straßennetzes und die Gründung der Stiftung Jugend, Bildung und Kultur sowie je 6 % in das Jenaer Radwegenetz und neue Schulausstattungen. Die Umsetzung erfolgt gegenwärtig in den Fachämtern. Daher sind in der vorliegenden Broschüre leider noch keine konkreten Aussagen bezüglich einzelner Maßnahmen möglich.

Die Hinweise und die Kritik zu den vorgestellten Vorschlägen und weiteren Themen wurden ausgewertet und den Verantwortlichen übergeben. Die wertvollen Vorschläge zur Verbesserung des Verfahrens der Bürgerbeteiligung werden bei der weiteren Arbeit berücksichtigt.

Der Haushalt 2008 im Überblick

Wie jede Kommune hat auch die Stadt Jena für das Kalenderjahr einen Haushaltsplan aufzustellen, mit dem der Stadtrat festlegt, wofür die einzunehmenden Mittel eingesetzt werden sollen. Damit ermächtigt der Stadtrat die Verwaltung, Ausgaben in der jeweils festgeschriebenen Höhe zu tätigen.

Die Ausgaben des Haushalts 2008 belaufen sich auf insgesamt 220,4 Mio. Euro, die sich auf ca. 9.000 Haushaltspositionen verteilen. Das Geld wird für die verschiedenen fachlichen Aufgaben der Stadtverwaltung eingesetzt. Wird der Aufgabenumfang nach Kostenarten aufgeteilt, werden z. B. 37,9 Mio. Euro und damit 17 % für Personalausgaben verwendet, 102,4 Mio. Euro (das entspricht 46 %) für Sozialleistungen und 18,2 Mio. Euro (8 %) für Investitionen.

Grundsätzlich kann nur so viel ausgegeben werden, wie eingenommen wird. 26 % der Ausgaben werden durch eigenes Steueraufkommen finanziert. Das sind erfreulicherweise 4 % mehr als im Vorjahr.

71,5 Mio. Euro oder 32 % aller Einnahmen kommen vom Land Thüringen, teils zweckgebunden für den laufenden Betrieb oder für Investitionen, teils zur freien Verwendung der Kommune (allgemeine Zuweisungen 50,5

Mio. Euro). Nur 3 % der Ausgaben sollen im Jahr 2008 durch Kredite finanziert werden.

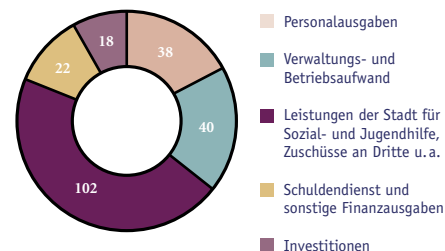
Mit dem Haushalt werden auch die Hebesätze für die Gewerbesteuer, die Grundsteuer A und B sowie die Höhe der aufzunehmenden Kredite festgelegt.

Im Jahr 2008 ist eine Kreditaufnahme von 6,9 Mio. Euro veranschlagt, jedoch könnte bei ähnlich positiver Einnahmentwicklung wie im Vorjahr auf diese Verschuldung verzichtet werden.

Da gleichzeitig 9,6 Mio. Euro zu tilgen sind, wird der Schuldenstand der Stadt Jena voraussichtlich um 2,7 Tausend Euro auf 83,2 Mio. Euro zum Jahresende sinken. Sollte keine Kreditaufnahme getätigt werden, könnte sich der Schuldenstand zum Jahresende 2008 sogar auf 76,3 Mio. Euro reduzieren.

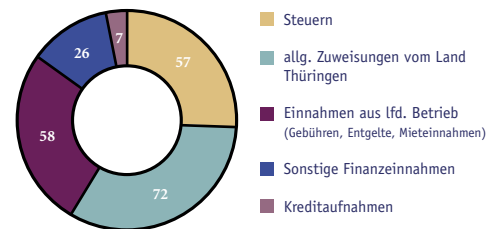
Wofür sollen die Mittel ausgegeben werden?

Insgesamt 220 Mio. Euro



Was wird an Einnahmen erwartet?

Insgesamt 220 Mio. Euro



Angaben in den Diagrammen in Mio. Euro
Quelle: Haushaltsplan 2008

Bei einem Eigenbetrieb handelt es sich um einen Teil der Verwaltung, der wie ein eigenständiges Unternehmen organisiert, aber rechtlich nicht selbstständig ist. Eigenbetriebe verfügen über ein vom Haushalt der Verwaltung getrenntes Rechnungswesen. In der Stadtverwaltung Jena werden wichtige Aufgaben durch vier Eigenbetriebe und einen neuen Regiebetrieb wahrgenommen:

1. Kommunalservice Jena (KSJ) erledigt insbesondere Entsorgung, Grünflächenpflege und Bautätigkeiten für die Stadt. KSJ erhält für seine Dienstleistungen u. a. Straßenreinigungs- und Müllgebühren vom Bürger.

2. Kommunale Immobilien Jena (KIJ) betreut alle Gebäude und eine Vielzahl von Flächen im Eigentum der Stadt. KIJ investiert vor allem in Schulen, Kultureinrichtungen und Verwaltungsgebäude und ist somit der Hauptinvestor der Stadt. Nähere Erläuterungen finden Sie ab Seite 12.

3. JenaKultur ist für alle kulturellen Belange und das Stadtmarketing zuständig. Zu den Aufgabenbereichen dieses Eigenbetriebes zählen z. B. die Jenaer Philharmonie, die Musik- und Kunstschule, die Volkshochschule, die Museen und die Kulturarena. JenaKultur wird größtenteils durch städtische Mittel finanziert.

4. jenarbeit betreut Langzeitarbeitslose finanziell und vermittelt mit Förderinstrumenten des Sozialgesetzbuches Arbeit. Die Mittel kommen überwiegend vom Bund.

5. Kommunale Kindertagesstätten Jena (KKJ) mit Beginn des Jahres 2008 führt die Stadt Jena ihre zehn kommunalen Kindertagesstätten in Form eines optimierten Regiebetriebes. Er soll vor allem eine bessere Vergleichbarkeit und Gleichbehandlung mit den Kitas in freier Trägerschaft sicherstellen.

Organigramm – Verwaltung und ihre Eigenbetriebe			
OBERBÜRGERMEISTER			
Dezernat 1 Zentraler Service	Mitarbeiter	785	
Dezernat 2 Finanzen, Sicherheit u. Bürgerservice	Investvolumen	18.222 T Euro	
Dezernat 3 Stadtentwicklung	Kreditschulden	83.235 T Euro	
Dezernat 4 Familie u. Soziales			
KSJ		Mitarbeiter	229
		Investvolumen	2.746 T Euro
		Kreditschulden	4.118 T Euro
KIJ		Mitarbeiter	161
		Investvolumen*	20.100 T Euro
		Kreditschulden	16.198 T Euro
JenaKultur		Mitarbeiter	205
		Investvolumen	321 T Euro
		Kreditschulden	keine
jenarbeit		Mitarbeiter	104
		Investvolumen	20 T Euro
		Kreditschulden	keine
KKJ		Mitarbeiter	120
		Investvolumen	69 T Euro
		Kreditschulden	keine

Quelle: Haushaltsplan 2008; voraussichtlicher Schuldenstand Ende 2008

* mit Instandhaltungsanteil an Investitionsobjekten

Mittelfristige Planung

Neben der „kurzfristigen“ Planung der Einnahmen und Ausgaben für das laufende Haushaltsjahr hat jede Thüringer Gemeinde die Pflicht, eine mittelfristige Planung, basierend auf einem fünfjährigen Finanzplan, vorzunehmen. Von ihm geht allerdings keine Verbindlichkeit aus. Der Finanzplan stellt vielmehr eine „Vorausschau“ und politische „Absichtserklärung“ der gemeindlichen Haushaltswirtschaft dar.

In diesem Sinn ist der Finanzplan das Arbeitsprogramm der Stadtverwaltung in Form eines mehrjährigen Rahmenprogramms für die künftige Haushaltsführung. Basisjahr ist immer das aktuelle Haushaltsjahr. Der eigentliche Planungshorizont umfasst die drei kommenden Jahre und außerdem wird das dem Basisjahr vorangehende Jahr dargestellt. Der momentane Finanzplan erstreckt sich demzufolge von 2007 bis 2011.

Ein wichtiger Bestandteil bzw. die Grundlage der Finanzplanung ist das Investitionsprogramm. Hierin werden alle Investitionen und deren Finanzierung bezogen auf die fünf Planungsjahre dargestellt.

Im Gegensatz zur Haushaltsplanerstellung tritt bei der Finanzplanung die Schätzung der Daten immer mehr in den Vordergrund.

Hilfsmittel sind dabei eigene und fremde Statistiken, Orientierungsdaten des Bundes und des Landes Thüringen sowie besondere Steuerschätzungen. Für Investitionen werden Kostenschätzungen zugrunde gelegt. Absehbare rechtliche bzw. tatsächliche Veränderungen und auch örtliche Besonderheiten sind ebenso zu berücksichtigen.

Auch die vier Eigenbetriebe der Stadt Jena verfügen über einen Finanzplan, in dem die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans für einen fünfjährigen Zeitraum übersichtlich dargestellt ist. Mögliche Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Jena sind hieraus ablesbar.

	2008	2009	2010	2011
KSJ	2.746	1.750	1.750	1.750
KIJ*	20.100	19.900	23.400	13.500
KMJ	321	350	350	350
jenarbeit	20	100	100	k. A.
KKJ	69	69	69	69

Stadt Jena – ohne Eigenbetriebe
(Angaben in Mio. Euro)

Einnahmen	2008	2009	2010	2011
Steuern	57	59	60	61
allg. Zuweisungen vom Land Thür.	62	59	62	61
Einnahmen aus dem lfd. Betrieb	59	58	58	58
Sonstige Finanzeinnahmen	14	12	13	12
„Globale Mindereinnahme“	0	6	3	5
Einnahmen lfd. Betrieb	192	194	196	197
Kreditaufnahmen	7	7	7	8
weitere Einnahmen f. Investitionen	21	18	18	17
Einnahmen für Investitionen	28	25	25	25

Ausgaben	2008	2009	2010	2011
Personalausgaben	38	39	40	41
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	40	39	39	39
Zuschüsse für lfd. Zwecke an Dritte	47	48	48	48
Soziale Leistungen	55	55	55	55
Sonstige Finanzausgaben	12	13	14	14
Ausgaben lfd. Betrieb	192	194	196	197
Investitionen	18	18	18	17
Tilgung von Krediten	6	7	7	8
Ausgaben für Investitionen	28	25	25	25
Summe Einnahmen	220	219	221	222
Summe Ausgaben	220	219	221	222

Quelle: Haushaltsplan 2008

* mit Instandhaltungsanteil an Investitionsobjekten

Grundsätzlich können Ausgaben für Investitionen nur finanziert werden, wenn entsprechende Einnahmen zur Verfügung stehen. Trotz der positiven Einnahmenentwicklung im Jahr 2007 sind bei der Haushaltsplanung für das Jahr 2008 und die Folgejahre keine wesentlichen Steigerungen des Investitionsvolumens vorgesehen und möglich. Dennoch ist die Stadt Jena in der erfreulichen Lage, Investitionen durchführen zu können. Finanzierungsquellen für Investitionen können Fördermittel, Beiträge, Einnahmen aus dem Verkauf von Vermögen, Finanzierungsüberschüsse aus dem laufenden Betrieb sowie nachrangig Kreditaufnahmen sein.

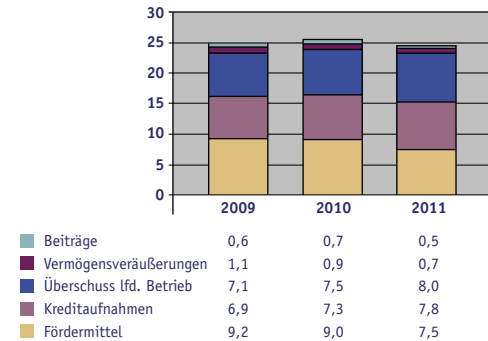
Aus dem nebenstehenden Diagramm sind die verschiedenen Einnahmequellen ersichtlich. Erkennbar ist hierbei für die Folgejahre eine sinkende Tendenz bei den Einnahmen aus Vermögensveräußerungen und vor allem bei den Fördermitteln. Gerade für den Bereich Straßen, Verkehr und Stadtentwicklung mit einem Investitionsvolumen im Jahr 2009 von 12,2 Mio. Euro, 2010 von 12,8 Mio. Euro und 2011 von 11,4 Mio. Euro sind aufgrund geringerer Fördermittel – 2009 7,1 Mio. Euro, 2010 6,8 Mio. Euro und 2011 5,3 Mio. Euro – höhere Eigenmittel aufzubringen. Ein völliger Verzicht auf Kreditaufnahmen wäre

angesichts des Investitionsstaus vor allem im Tiefbaubereich nicht zu verantworten.

Die Stadt Jena konnte sich in den vergangenen Jahren entschulden. Ab dem Jahr 2008 wird diese Entwicklung leicht abgebremst, da die Tilgungsleistungen sich mit den voraussichtlichen Kreditaufnahmen fast ausgleichen. Sollte sich jedoch die positive Entwicklung des Überschusses aus dem lfd. Betrieb wie im Jahr 2007 auch im Jahr 2008 fortsetzen, könnte sich dies in einer geringeren Kreditaufnahme in den Folgejahren und damit in einem deutlicheren Schuldenabbau widerspiegeln.

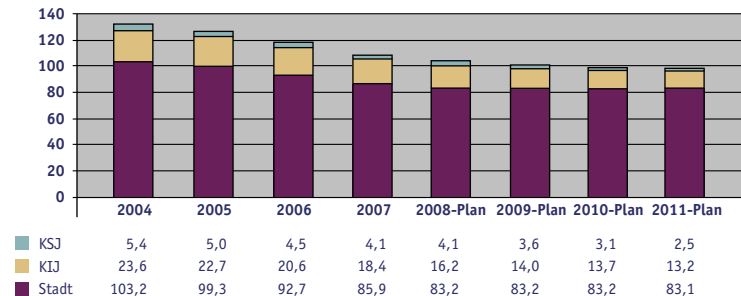
In der Grafik über die Entwicklung der Schulden ist noch nicht die weitere Entschuldung um 7,8 Mio. Euro aufgrund der Befragung zur Verwendung der Mehreinnahmen aus dem Jahr 2007 berücksichtigt, da hier die Planzahlen dargestellt sind.

Finanzierungsquellen von Investitionen
(Angaben in Mio. Euro)



Quelle: Haushaltsplan 2008

Entwicklung der Schulden 2004–2011
(Angaben in Mio. Euro)



Tiefbau – Status quo

Eine der Kernaufgaben öffentlicher Verwaltung ist die Bereitstellung und Instandhaltung von Verkehrsinfrastruktur.

Der Fachdienst Verkehrsmanagement ist als moderner Dienstleister der Stadt Jena bestrebt, die Lebensqualität der Menschen, die hier wohnen, arbeiten und lernen, zu verbessern. Die Mitarbeiter planen und überwachen den Bau von Straßen, Geh- und Radwegen sowie von Verkehrsbauten wie Brücken, Tunneln und Stützmauern, verwalten Jenas Verkehrsflächen, steuern den Verkehr und sichern die Mobilität der Menschen. Sie sind bestrebt, alle Arbeiten im öffentlichen Straßenraum gemeinsam mit den anderen Versorgungsträgern zu koordinieren, damit

Saalebrücke



Innen durch die Baustellen möglichst wenig Unannehmlichkeiten entstehen.

Nach Schätzungen des Fachdienstes Verkehrsmanagement besteht im Jenaer Straßennetz ein Sanierungsstau in Höhe von etwa 150 Mio. Euro. Vor allem wegen fehlender finanzieller Mittel wurden aus kleineren Löchern schnell größere Schäden. Um diesen Trend zu stoppen und um die Funktionsfähigkeit aufrechterhalten zu können, sind daher erhebliche Anstrengungen erforderlich.

Neben planmäßig durchzuführenden Unterhaltungsmaßnahmen, wie beispielsweise die regelmäßige Erneuerung der Straßendecke, ist darum die grundlegende Erneuerung vieler Straßen in Jena eine vordringliche Aufgabe. Ein großer Teil des Straßennetzes ist älter als 50 Jahre und allein durch Unterhaltungsmaßnahmen nicht mehr lange funktionsfähig zu halten.

Weitere Aufwendungen sind für die Umsetzung der verkehrspolitischen Ziele unserer Stadt erforderlich, nämlich der Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs, der Radfahrer sowie der Fußgänger. So sollen in der Innenstadt die Fußgängerzonen attraktiver gestaltet werden. Die Haltestellen werden behindertengerecht umgebaut, es werden Radwege erneuert oder neu gebaut.

Statistisches über Straßen in Jena

Straßenlänge gesamt	370,0 km
davon:	
Straßenhauptnetz	48,7 km
darunter:	
Bundesstraßen	18,3 km
Landstraßen	8,6 km
Nebennetzstraßen	321,3 km
Radwege	25,8 km

Anzahl der Ingenieurbauwerke	569
darunter:	
Brücken	93
Treppenanlagen	154
Stützmauern	219

Finanzielle Aspekte 2005–2007

Investitionsvolumen Straßenbau	19,0 Mio. Euro
Instandhaltung Straßen	6,4 Mio. Euro
Instandhaltung Ingenieurbauwerke	0,6 Mio. Euro

Quelle: Fachdienst Verkehrsmanagement 2007



Döbereinerstraße

Straßen

Wichtige Projekte in den kommenden Jahren sind die weitere Erneuerung der Stadtrodaer Straße und der grundhafte Ausbau der Erlanger Allee.

Diese Straßen Jenas haben im Straßennetz eine wichtige Funktion und sind aufgrund der hohen Beanspruchung stark verschlissen.

Einen Schwerpunkt bildet ebenfalls die weitere Entlastung der Löbstedter Straße, und zwar durch Herstellung eines weiteren Abschnittes der Wiesenstraße zwischen Wiesenbrücke und Angerknoten. Perspektivisch ist es geplant, die Wiesenstraße als B7 bzw. B88 zu widmen.

Im Straßennetz sind Erneuerungen der Straßen in Lobeda-Altstadt, der Dresslerstraße und der Otto-Schott-Straße vorgesehen. Diese führen auch zu Verbesserungen des jeweiligen Wohnumfeldes der Anwohner.

Radwege

Einen breiten Raum nehmen zukünftig der Bau und die Erneuerung von Radwegen ein, um den Bedürfnissen der Radfahrer besser gerecht zu werden.

So sollen in Lobeda der Promenadenweg und der Hohlweg ausgebaut werden. Parallel zur Erfurter Straße wird ein Teilstück des vorhandenen Radweges erneuert.

Brücken

Auch im Bereich der Ingenieurbauwerke sind umfangreiche Investitionen notwendig. Die Tragfähigkeit einer Brücke, die Standsicherheit einer Stützmauer oder die Funktionsfähigkeit einer Treppenanlage können die Nutzungsmöglichkeiten von Verkehrsanlagen stark beeinträchtigen.

Ist eine Brücke nicht mehr tragfähig, muss die gesamte Straße gesperrt werden.

Um dies zu verhindern, müssen planmäßig Instandsetzungs- und Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden. Es werden aber auch Bauwerke erneuert, wenn der

finanzielle Aufwand für die Unterhaltung zu groß wird.

Als Beispiel sei hier der Neubau der Saalebrücke im Zuge der Straße nach Kunitz genannt.

Tiefbau im Planungszeitraum 2008–2011	
Straßenbauvolumen / Investitionen ges.	27,1 Mio. Euro
darunter:	
Ausbau Erlanger Allee	3,3 Mio. Euro
Ausbau Wiesenstr./Löbstedter Str.	1,5 Mio. Euro
Ausbau Lobeda-Altstadt	1,0 Mio. Euro
Ausbau Stadtrodaer Str.	1,1 Mio. Euro
Neubau Straßenbeleuchtung	1,0 Mio. Euro
Radwegeausbau	0,3 Mio. Euro
Instandhaltung Straßen	5,7 Mio. Euro
Instandhaltung Ingenieurbauwerke	0,6 Mio. Euro
Instandhaltung Straßenbeleuchtung	1,9 Mio. Euro
Summe Ausgaben	35,3 Mio. Euro
Fördermittel für Investitionen	10,7 Mio. Euro
Beiträge und Stellplatzablösung	2,1 Mio. Euro
laufende Einnahmen	1,4 Mio. Euro
Summe Einnahmen	14,1 Mio. Euro
Eigenmittel	21,2 Mio. Euro

Der Eigenbetrieb Kommunale Immobilien Jena

Zum Eigenbetrieb Kommunale Immobilien Jena (KIJ) gehören alle städtischen Immobilien sowie die unbebauten und verkehrsfähigen* städtischen Grundstücke.

Dazu zählen insbesondere Schulen, Kindertagesstätten, Sportstätten und kulturelle Einrichtungen, aber auch Feuerwehr- und Verwaltungsgebäude.

Weitere Aufgabengebiete von KIJ sind die Bereitstellung von EDV- und Telekommunikationsanlagen für die Stadtverwaltung sowie die Sportförderung und das Sportstättenmanagement.

Der überwiegende Teil der Investitionen wird im Bereich Schulimmobilien realisiert. Aus diesem Grund wird darauf ausführlicher auf den Seiten 14 und 15 eingegangen.

Volksbad



Das zentrale Ziel des Eigenbetriebes ist die Sanierung der städtischen Gebäude. Der geschätzte Sanierungsstau an kommunalen Immobilien betrug 2001 rund 150 Mio. Euro. Seitdem wurden bis zum Jahresende 2007 75 Mio. Euro in die kommunalen Immobilien investiert.

Um dieses Sanierungsprogramm ohne Mehrbelastung für den Haushalt der Stadt Jena realisieren zu können, erhält KIJ für einen Zeitraum von 9 Jahren jährlich 4,4 Mio. Euro aus dem Anteilsverkauf der Gesellschaftsanteile der Stadt an der SWVG an die Stadtwerke Jena-Pößneck GmbH.

Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung der Transparenz hinsichtlich der Nutzung und der Kosten der städtischen Gebäude. Aus diesem Grund ist das Vermieter-Mieter-Modell Grundlage für die Bewirtschaftung der städtischen Immobilien. Das bedeutet, der (meist kommunale) Nutzer zahlt eine nach betriebswirtschaftlichen Prinzipien berechnete Miete an KIJ.

Nach erfolgter Sanierung z.B. eines Schulgebäudes steigt dementsprechend die vom Dezernat Familie und Soziales an KIJ zu zahlende Miete an. Die Miete wiederum erscheint als Ausgabeposition im Haushaltsplan der Stadt.

Statistisches über den Eigenbetrieb KIJ

Bruttogrundfläche der Gebäude (ca.)	400.350 qm
Grundstücksfläche aller Grundstücke	4.888.402 qm
Bebaute Fläche	233.866 qm

Bilanzsumme	320 Mio. Euro
Jahresumsatz	25 Mio. Euro

Anzahl der Objekte	710
davon:	
Schulen	36
Kindertagesstätten	35
Jugendeinrichtungen und weitere Sozialimmobilien	13
Sportstätten (ohne Schulsporthallen)	19
Kulturelle Einrichtungen	11
Feuerwehrobjekte	24
Verwaltungsgebäude	11
Gewerbeobjekte	35
Gartenobjekte	356
Garagenkomplexe	118
Sonstige	52

Quelle: KIJ, Zahlen 2006

* Verkehrsfähige Grundstücke sind solche, die nicht der öffentlichen Nutzung dienen und verkauft, vermietet oder verpachtet werden können.



Nordschule

Zusammen mit den für 2008 geplanten Investitionen werden bis 2011 Bauvorhaben in Höhe von 77 Mio. Euro realisiert. Das sind mehr als 19 Mio. Euro im Jahresdurchschnitt.

Unter Berücksichtigung der 75 Mio. Euro Investitionen im Zeitraum 2003 bis 2007 werden somit voraussichtlich innerhalb von 9 Jahren ca. 152 Mio. Euro für Sanierungen an kommunalen Immobilien verwendet.

Dies ist besonders positiv vor dem Hintergrund, dass auch bei KIJ die Fördermittel sinken werden – von 5,6 Mio. Euro im Jahr 2009 auf 4,4 Mio. Euro 2010 und auf 2,2 Mio. Euro 2011.

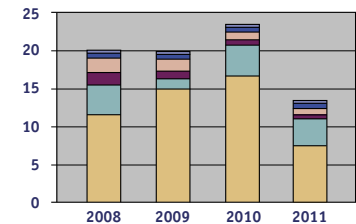
Der Eigenanteil wird sich im gleichen Zeitraum voraussichtlich folgendermaßen entwickeln: 14,3 Mio. Euro 2009, 19,0 Mio. Euro 2010 und 11,3 Mio. Euro 2011.

Trotz der sinkenden Fördergelder ist vorgesehen, den Sanierungsstau bis zum Jahr 2013 weitestgehend zu überwinden.

Das Diagramm auf dieser Seite zeigt die Investitionen des Basisjahres 2008 sowie der Folgejahre bis 2011 nach Bereichen. Daraus ist ersichtlich, dass der weitaus größte Teil für die Sanierung der Schulgebäude ausgegeben wird.

Parallel zu dieser Entwicklung wird auf den Abbau der Schulden von KIJ großer Wert gelegt. So sollen sich die vorhandenen Schulden von 16,2 Mio. Euro im Jahr 2008 auf voraussichtlich 13,2 Mio. Euro im Jahr 2011 weiter reduzieren.

Investitionen KIJ 2008 bis 2011
(Angaben in Mio. Euro)



■ Sonstiges	0,4	0,4	0,4	0,4
■ EDV	0,6	0,6	0,6	0,6
■ Sport ohne Schulsporthallen	2,0	1,6	1,0	1,0
■ Kitas, Jugend, Soziales	1,6	0,9	0,6	0,5
■ Kultur, Verwaltung, Feuerwehr	4,0	1,5	4,1	3,6
■ Schulen/Schulsporthallen	11,5	14,9	16,7	7,4

Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit des Eigenbetriebes KIJ bildet die Schulsanierung.

Nebenstehende Übersicht zeigt die Großprojekte der Jahre 2003 bis 2007 in diesem Aufgabenbereich.

Die aufgeführten Maßnahmen weisen einen Umfang von 36,4 Mio. Euro aus, der Gesamtumfang aller Investitionsmaßnahmen im genannten Zeitraum beläuft sich auf 44 Mio. Euro.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist etwa die Hälfte des Sanierungsstaus an den Jenaer Schulgebäuden wie geplant abgebaut.

Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, wurden die Schüler der zu sanierenden Schulen in vielen Fällen in Ausweichschulen untergebracht.

Der Vorteil dieser Verfahrensweise besteht darin, dass sich die Bauzeiten wesentlich verkürzen lassen und die Schulen schneller wieder für den Unterricht zur Verfügung stehen.

Nahezu ein Drittel der Gesamtinvestitionen wurde über Fördermittel finanziert. Die Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales und die Staatliche Regelschule „Winzerla“ – beides Plattenbauten – wurden zum Beispiel im Rahmen des Typenschulprogrammes des Landes Thüringen grundhaft saniert und umgebaut.

Die sanierten Schulen wurden so konzipiert, dass sie sich auch verändernden Bedingungen – wie schwankenden Schülerzahlen oder anderen Schulkonzepten – anpassen lassen.

Schwerpunktprojekte 2003–2007		
	Projektkosten (T Euro)	Fertigstellung
Neubau		
Staatliches regionales Förderzentrum „Kastanienschule“ – Sporthalle	1.580	Mrz. 04
Staatliche Grundschule „Talschule“ Jena – Sporthalle (Ersatzneubau)	830	Jun. 06
Staatliche Grundschule „Regenbogen“	3.100	Aug. 07
Vollständig sanierte Schulen		
Staatliche Regelschule „Winzerla“	4.720	Okt. 03
Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales	5.220	Mrz. 04
Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales – Turnhalle	780	Mrz. 05
Staatliches Gymnasium „Carl-Zeiss“	5.290	Aug. 05
Kooperative Gesamtschule „Adolf Reichwein“	2.600	Jul. 06
Staatliche Grundschule „Heinrich Heine“ – Sporthalle	350	Aug. 06
Staatliches Angergymnasium (Standort Ostschule)	1.350	Okt. 06
Staatliche Regelschule „Winzerla“ – Sporthalle	970	Dez. 06
Staatliche Regelschule „Maria Montessori“	6.100	Aug. 07
Staatliche Grundschule „Westschule“	1.750	Aug. 07
Teilsanierte Schulen		
Staatliche Grundschule „Nordschule“	2.250	Mrz. 06
Jenaplanschule	1.430	Sep. 07
Integrierte Gesamtschule „Grete Unrein“	1.130	Nov. 07
Summe	39.450	

Quelle: KIJ



Eröffnung Südschule

Ergänzend zu den geplanten Investitionen 2009 bis 2011 gibt die nebenstehende Tabelle eine Übersicht der in diesem Jahr fertig gestellten Baumaßnahmen.

Im Folgenden werden einige der größten Sanierungsprojekte näher vorgestellt.

Schulstandort Lobeda-West

In den Schulen in Lobeda-West

- Staatliche Regelschule „Alfred Brehm“
- Staatliches Gymnasium „Otto Schott“
- Staatliche Grundschule „Rodatal-Schule“
- Staatliches regionales Förderzentrum „Janis-Schule“

wurden bisher kaum Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Die nun begonnenen Baumaßnahmen werden bis zum Jahr 2011 insgesamt voraussichtlich 12,5 Mio. Euro kosten.

Staatliches Berufsbildendes Schulzentrum Jena-Göschwitz

Diese größte berufsbildende Schule in Thüringen wird seit Frühjahr 2008 in mehreren Bauabschnitten saniert. Schwerpunkt im 1. Bauabschnitt ist Haus 2, das sogenannte Technikum. Im 2. Bauabschnitt wird hauptsächlich Haus 1 saniert. Der Bau einer Sporthalle ist vorgesehen. Der Abschluss der Baumaßnahmen ist für 2010 geplant.

Integrierte Gesamtschule

„Grete Unrein“

Einer der letzten unsanierten Schulstandorte der Innenstadt wird bis 2010 saniert. Gleichzeitig wird ein Speisesaal angebaut und die Freiflächen werden neu gestaltet.

Die Schüler sind während der Bauphase in einem Schulgebäude in Winzerla untergebracht.

Schwerpunktprojekte mit Fertigstellung 2008		
	Projektkosten (T Euro)	Fertigstellung
Staatliche Grundschule „Südschule“	1.900	Apr. 08
Staatliches Berufsschulzentrum Wirtschaft und Verwaltung Jena „Karl-Volkmar-Stoy-Schule“	2.440	Sep. 08
Staatliche Grundschule „Heinrich Heine“	3.420	Okt. 08
Grundschule „Am Rautal“ – Teilsanierung	640	Sep. 08
Staatliche Grundschule „Talschule“ Jena – Teilsanierung	880	Sep. 08
Grundschule „An der Triebnitz“ – Teilsanierung	1.030	Sep. 08
Staatliches regionales Förderzentrum „Kastanienschule“ – Teilsanierung	580	Sep. 08
Summe	10.890	

Schwerpunktprojekte von 2009 bis 2011		
	Projektkosten (T Euro)	Fertigstellung
Staatliche Grundschule „Friedrich Schiller“	3.800	2009–2011
Staatliche Regelschule „Alfred Brehm“, Staatliches Gymnasium „Otto Schott“	6.500	2009–2011
Staatliche reformpädagogische Schule „Lobdeburgschule“	7.040	2007–2009
Staatliche Grundschule „Rodatal-Schule“, Staatliches regionales Förderzentrum „Janis-Schule“	6.000	2008–2010
Staatliches Berufsbildendes Schulzentrum Jena-Göschwitz	9.900	2007–2010
Integrierte Gesamtschule „Grete Unrein“	4.500	2008–2010
Janaplan-Schule	2.400	2010–2011
Staatliches Gymnasium „Ernst-Abbe“	2.600	2011–2012
Summe	42.740	

Quelle: KIJ

Sportbereich

Es stehen insgesamt 49 Sportanlagen für Wettkämpfe, Training, Unterricht und Veranstaltungen unterschiedlichster Art zur Verfügung. Neben dem Sportunterricht der Jenaer Schulen werden sie insbesondere von 133 Sportvereinen genutzt.

Darüber hinaus trainieren hier unsere Profimannschaften (FC Carl Zeiss Jena, City Baskets Jena) sowie Studenten der Friedrich-Schiller-Universität und Schüler des Sportgymnasiums Jena.

Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im Sportbereich von 2003 bis 2007 sind der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Im Rahmen der Schulsanierungen wurden zudem 6 Schulsporthallen saniert bzw. neu gebaut.

Ernst-Abbe-Sportfeld



In diesem Jahr wird mit der Sanierung des Sportkomplexes Oberaue begonnen.

Aussagen zu weiteren Investitionsmaßnahmen sind erst nach Fertigstellung des Sportentwicklungsplanes im September 2008 möglich.

Statistisches zum Sportbereich		
Innenanlagen		
Innenanlagen mit jeweils mehreren Hallen		3
Kegelanlagen		2
Schulsporthallen		18
Außenanlagen		
Ernst-Abbe-Sportfeld mit Fußballstadion		1
weitere Außenanlagen, zum Teil mit mehreren Plätzen		12
Schulsportplätze		12
Schießanlage		1

Investitionsschwerpunkte 2003–2007		
	Projektkosten (T Euro)	Fertigstellung
Sportanlage A.-Diener-Str., Funktionsgebäude	1.346	Nov. 06
Vereinsgebäude SV Jena Zwätzen	475	Jan. 07
Sporthallenkomplex Lobeda West	2.130	Sep. 07
Ernst-Abbe-Sportfeld	900	Aug. 08

Weitere kommunale Gebäude

Die Übersicht zeigt die weiteren kommunalen Investitionsvorhaben an Gebäuden in den vergangenen Jahren mit einem Investitionsvolumen von mehr als 1 Mio. Euro. In den Folgejahren ist das größte Bauprojekt der Bau der Feuerwache in Göschwitz.

Investitionsschwerpunkte 2003–2007		
	Projektkosten (T Euro)	Fertigstellung
Sanierung Volksbad – jetzt Zentrum für Kultur und Bildung	5.230	Nov. 07
Sanierung Volkshochschule, Grietgasse 17a	1.100	Nov. 05
Musik- und Kunstschule/Ernst-Abbe-Bücherei Platanenstr. 4	1.156	Jun. 05
Musik- und Kunstschule Ziegenhainer Str. 52	3.360	Aug. 05
Verwaltungsgebäude Am Anger 15	2.586	Jun. 05
Umbau Angergymnasium zu Verwaltungsgebäude	3.500	Nov. 07
Schullandheim „Stern“	1.700	Mai 05

Schwerpunktprojekte mit Fertigstellung 2008

Sanierung und Umbau Markt 16	1.860	Sep. 08
------------------------------	-------	---------

Schwerpunktprojekte 2009–2011

Neubau Feuerwache	8.000	nach 2010
-------------------	-------	-----------

Fragebogen zum Bürgerhaushalt

Wie sind Sie auf den Bürgerhaushalt aufmerksam geworden?

- Zeitung
- Internet
- Radio und Fernsehen
- Broschüre
- Familie und Bekannte

Sind Sie an Themen der Stadtpolitik interessiert und haben bereits an Veranstaltungen teilgenommen?

- Ich bin interessiert an der Stadtpolitik.
- Ich habe kein Interesse an der Stadtpolitik.
- Ich habe bereits an Stadtratssitzungen teilgenommen.
- Ich habe bereits Stadtratssitzungen über Jena TV gesehen.
- Ich war bzw. bin bereits in einer Bürgerinitiative aktiv.
- Aus Zeitmangel konnte ich mich bisher nicht beteiligen.

Wie fühlen Sie sich durch die Broschüre der Stadt Jena zum Haushalt 2008 informiert?

- sehr gut weniger gut
- gut gar nicht gut

Nutzen Sie das städtische Internetangebot unter www.jena.de?

- öfter (mehrmals wöchentlich)
- gelegentlich (mehrmals monatlich)
- selten (mehrmals jährlich)
- nie

Würden Sie sich im Rahmen des Bürgerhaushalts durch Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe aktiv beteiligen?

- ja nein

Sie sind? weiblich männlich

Wie alt sind Sie? unter 18 50–64
 18–49 ab 65

Wie lange wohnen Sie in Jena?

- weniger als zwei Jahre
- 2 bis 10 Jahre
- mehr als 10 Jahre

Ihre persönlichen Angaben werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben!

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefonnummer

E-Mail

Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, füllen Sie diesen Fragebogen aus und senden Sie ihn bis zum **15.10.2008** per Post oder Fax an: **Stadtverwaltung Jena, Fachbereich Finanzen, PF 100 338, 07703 Jena, Fax: +49 3641 49-3044**. Sie können den Fragebogen auch im Bürgerbüro am Löbdergraben 12 abgeben. Vielen Dank!

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung Jena, Dezernat Finanzen,
Sicherheit und Bürgerservice,
Fachbereich Finanzen

verantw. Redakteurin: Sigrid Müller

Postadresse: Stadtverwaltung Jena,
Fachbereich Finanzen, Postfach 100 338, 07703 Jena

Besucheradresse: Löbdergraben 12, 07743 Jena

Kontakt: Telefon: +49 3641 49-3017
Fax: +49 3641 49-3044
E-Mail: buergerhaushalt@jena.de

Nachdruck, Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des
Herausgebers und mit Quellenangabe. Alle Angaben ohne Gewähr.

Druck: COLOR-DRUCK ZWICKAU GmbH & Co. KG, Industrierandstraße 23, 08060 Zwickau

Satz: timespin, Digital Communication GmbH, Sophienstr. 1, 07743 Jena

Auflage: 5.000

Redaktionsschluss: 31.08.2008

Fotonachweis: Dr. Karin Kaschuba, Dr. Götz Blankenburg, Tino Zippel, Dezernat 1, Büro Oberbürgermeister,
Dezernat 3, Fachbereich Verkehr und Flächen, Fachdienst Verkehrsmanagement, Dezernat 3, Fachbereich Finanzen,
Silke Miek, Eigenbetrieb Kommunale Immobilien Jena, Eigenbetrieb Kommunalservice Jena, Eigenbetrieb jenarbeits,
Kommunale Kindertagesstätten Jena, Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt

Dieses Projekt wird gefördert durch:



Europäische Gemeinschaft, Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung (EFRE)



Freistaat Thüringen, Ministerium für Landwirtschaft,
Naturschutz und Umwelt